

Franckesche Stiftungen zu Halle

Getreuer Seel-Sorger Geistliche Seelen-Apotheck

Leutwein, Christian Philipp

Nürnberg, 1707

VD18 12991341

Die LXII. Absolutions-Formul. Aus CXLIII. Psalm v. 01. Herr! lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, dann du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202010

§46 Bibliche Absolutions-Formeln.

viel weniger dort / an Seel und Leib manglen / ihe
werdet keinen Mangel haben an irgend ei
nem Gut und Gabe.

Die LXII. Absolutions-Formul.

Aus CXLIII. Psalm v. 01.

HErr! lehre mich thun nach deinem Wohl
gefallen / dann du bist mein Gott / dein
guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

S. 1.

Gleichwie ein rechtschaffener Christ all sein
Thun und Lassen / ja alle seine Wort / und
was noch mehr / alle seine Hertzens-Ge-
danken und Neigungen / Sinnen und Begierden /
nach dem Wolgefallen des grossen Gottes anzuset-
zen / sich bestreiffen soll / das er ja nicht ihme etwas
zu Missfallen thue / rede oder gedенcke; so erkennet
er aber dabey auch nicht ohnbillig / das dieses etwas
sonderbares seye / worzu er von Natur nicht tüchtig /
und bishero auch noch nicht recht gelehret / vielweni-
ger recht geübet habe / er erkennet in seinem Hertzen
das ihme solches der liebe Gott selber zu lehren ha-
be / und stellet sich deswegen / als einen fleissigen Schu-
ler ein / in der Schule des Heiligen Geistes solches
zu lernen / und hernach in die würckliche Übung zu
bringen. Eben solches ist der Sinn des lieben Da-
vids gewesen / wann er also zu seinem Gott betet:
HErr! lehre mich thun nach deinem Wohl-
gefallen / dann du bist mein Gott / dein gu-
ter

ter Geist führe mich auf ebener Bahn. Daß ich nicht von deinem heiligen Geheiß: Wort abweiche/ und in schwehre Sünden falle; dann das heilige göttliche Wort/ ist die rechte grade/ebene/richtige Bahn/ darauf David einig und allein vor GOTT und dem Nächsten hat wandlen/ und fromm seyn sollen; worzu freylich ihme der Heilige Geist/ als ein göttlicher Weg-Weiser/ der seine Tritte und Schritte regieret; ihme den Weg zeige/ und ihn darauf führe/ den er wandeln solle/ hochnöthig war/ als welcher der beste Weg-Weiser/ Gleitsmann und Führer ist/ wie er auch Psalm LI. v. 13. herzlich um solchen heiligen Geist gebeten/ daß GOTT seinen Heiligen Geist nicht von ihme wieder nehmen wolle/ wie vorhin zur Zeit seiner sündlichen Verstockung geschehen/ sondern derselbe ihn beständig führe und leite auf der ebenen Bahn des Wortes GOTTES.

§. 2. Wir wollen dieses Davidische Geuffzerlein also betrachten/ daß es euer mit GOTT vorgeordnetes heiliges Buß- und Beicht-Werck wohl befördern könne; dann es nach seinem Verstand in sich enthält: I. Die Sünde/ die aus der Verderbnis der menschlichen Natur herrührende Untüchtigkeit/ aus eigenen Kräfften/ alles nach dem Wohlgefallen GOTTES zu thun: Da wir vielmehr geneigt sind/ zu sündigen/ und alles zu dem göttlichen Mißfallen zu thun. II. Die Gnade GOTTES in Christo/ welcher/ wie er alles/ was ihme sein himmlischer Vatter/ als seinem getreuen Knechte/ in dem hohen Werck/ das menschliche Geschlecht zu erlösen/ anbefohlen hat/ alles treulich und vollkommen/ nach dessen Willen und Wohlgefallen verrichtet/ daher

sein lieber Vatter an ihm / als seinem lieben Sohn / ein sonderbares Wolgefallen hätte. III. Der ohn-
ablässige Fleiß / alles nach dem göttlichen Wolge-
fallen ins künfftige zu thun.

S. 3. O wie glückselig war der zum Bilde
Gottes erschaffene Mensch / ja wir auch allesamt in
ihme / als unserm Stamm-Vatter / da alles von
ihme nach dem Wolgefallen Gottes geschehen / da-
hero Gott auch wiederum ein herzkliches Wolgefal-
len an ihm gehabt / und ewig getragen hätte / wo er
also in solchem Gehorsam geblieben / und nicht zum
höchsten Mißfallen Gottes / (und da er gewußt / daß
ers ihm so hoch verboten / und mit dem Tod zu
straffen gedrohet / er auch gnugsame Kräfte und Ver-
mögen gehabt / der sündlichen Anreizung des Teuf-
fels zu erwehren / von dem verbotenen Baum ge-
gessen hatte; Dann eben zu dem Ende hat er auch
den Menschen erschaffen / daß sein Bild in ihm nicht
wie in einem Spiegel / als ein todter Schatte / son-
dern als ein lebendiges Contrafait / und Gleichnis des
unsichtbaren Gottes / und seiner überaus schönen /
innerlichen verborgenen Gestalt leuchten sollte / an
welchem Gott sein höchstes Wolgefallen hätte / wie
ein Vatter an seinem Sohn / der ihm gleich ist seine
Gestalt vorstellt / seines Sinnes ist; Da war der
Wille Adams / wie der Wille Gottes / was Gott
wolgefallen / das gesiele dem Adam auch wol. Aber /
ach leider! das anerschaffene göttliche Ebenbild hat
der Mensch gar bald muthwillig / und wir alle in ihm
verlohren / und hingegen die schändliche Larve /
das abscheuliche Bild des Teuffels angezogen; Da
ist die Sünde in die Welt / in die menschliche Na-
tur

tur Kommen / und hat dieselbe wie ein Gift durch-
 Drungen / daß wir nun alle Sünder und Gottes
 Feinde sind / ihn nach der sündlichen Verderbnis
 heimlich hassen / und wünschen / daß kein Gott im
 Himmel wäre / der so ein / unsern Willen entgegen
 streitendes / Gebot gegeben / sondern daß uns nach
 unsers eigenen Willens Wolgefallen zu leben / erlau-
 bet wäre / und wir mit Brechung und Hindansetzung
 unsers Willens / nach dem / was Gott wohlgefällt /
 uns zu richten hätten. Ach! wie wenig thut der Mensch
 den Willen Gottes / wie erwöhlet er lieber die See-
 len-gefährliche Ab Neben Irr und Krumme We-
 ge der Sünden / die zum höllischen Abgrund führen /
 als die ebene Bahn / den richtigen Weg der
 Wahrheit und des Lebens / der zum Himmel führet:
 Wie oft handelt er wider das / so Gott gefällt? An
 der Sünde hat Gott das größte Mißfallen: Gott
 ist nicht ein GOTT / dem gottloses Wesen
 gefällt. Es V. Prüfet euch Geliebte Zeichnende /
 wie so gar wenig ihr nach dem göttlichen Belieben und
 Wolgefallen euch bisher habt aufgeführt / ja nicht
 einmal begierig seyd gewesen / zu lernen / was Gott
 dem Herrn wolgefallen? Habt ihr nicht vielmehr
 nach eurem abgöttischen / eigenen Willen leben
 wollen? Bedencket mit betrübter Seele / daß so viel
 Sünde und Unrecht die mit Gedanken / Worten /
 Geberden und Werken ihr habt begangen / so viel
 ihr eurem Gott mißfällig gewesen seyd? Habt ihr
 täglich um die Regierung und Führung des Heiligen
 Geistes gebeten? Habt ihr euch den Geist Gottes
 zu allem Guten treiben lassen / und ihm gehorsamlich
 gefolget? Habt ihr nicht vielmehr mit faulem Ges-
 chwäg

Es

schwäg

650 Biblische Absolutions-Formeln.

Schwarz ihn betrübet? seinem heiligen Leib zum Guten widerstrebet? Zumal / denselben H. Geist in seinen Dienern euch nicht wollen straffen lassen? Habt ihr oft betrachtet / daß Gott seye euer Gott / und ihr eures Gottes Eigenthum und Kind worden in der heiligen Tauffe / und daß hierinnen eure größte Hobeit und Würde bestehe? Habt ihr aber diesen / der allein der Herr euer Gott ist / und allein seyn sollen / und allein seyn wollen / auch allein für den Herrn euren Gott in einer rechtschaffenen und lebendigen Erkenntnis / aus dem göttlichen Wort / mit einer kräftigen Überzeugung des Heiligen Geistes / in eurem Herzen erkennet? Ihn / als den Herrn eurem Gott vermög des ersten Gebots / mit einer kindlichen Furcht / wegen seiner hohen Majestät / Allmacht / Gerechtigkeit / Heiligkeit / Allwissenheit / Allgegenwart / Herrschaft / und Vatters Recht / über alle Dinge gefürchtet? Ach! nein / dann sonst hättet ihr niemals unrecht gethan / und nicht wider ihn gesündigt? Habt ihr den Herrn euren Gott vorderist wegen seiner wesentlichen Gütigkeit / da er das einzige wahre Gut ist / so dann wegen seiner gegen uns tragenden Vatter-Liebe / und unermäßlichen Wohlthaten / über alles geliebet? Ach! nein / dann sonst hättet ihr euch mit der eiteln Welt-Freude und Liebe über den Creaturen nicht versündigt. Habt ihr dem Herrn euren Gott / wegen seiner Allmacht / Allgütigkeit und Wahrheit vertrauet? Ach! nein / dann ihr seyd zweifels ohne über dem Leiblichen und Zeitlichen kleinmüthig und zaghaft worden. Ist nun Wunder / wann der gerechte GOTT auch ein Mißfallen an euch / und an eurem Thun und Lassen gehabt /

gehabt/über euch erzörnet? Hätte er euch nicht billig als einen Greuel und Abscheu/ von seinem allerheiligsten Angesicht verwerffen sollen/ ja freylich/ von Rechts wegen und nach der Strenge seiner Gerechtigkeit.

S. 4. Wie ihr nun billig/ Geliebte Reichren-
de/ beschweden/ daß ihr dem HERN eurem GOTT/
deme ihr doch so hoch wegen der Schöpfung/ Erhalt-
ung/ Erlösung und Heiligung/ wegen des Bunds
in der heiligen Tauff/ und heiligen Vereinigung im
heiligen Abendmahl/ zu allen GOTT wohlgefälligen
Diensten/ und Leistung des schuldigen Gehorsams/
so hoch/sage ich/ verbunden seyd/ nicht alles/ ja so we-
nig/ nach seinem heiligen Wohlgefallen gethan/ dem
Heiligen Geist vielmehr widerstreibet/ lieber die krum-
me und gefährliche Sünden-Wege/ als die ebene
Bahn und richtige Strasse der wahren Gottseelig-
keit erwehlet/ hohe/ ja die allerhöchste Ursach habet/
euch mit einer götlichen Traurigkeit/ geängsteten
Herzen/und zerschlagenem Gemüth zu betrüben/und
hoffentlich euch von Herzen werdet allesamt betrü-
ben. II. Wolan/ so demüthiget euch vor dem Thron
der Gnade GOTTES/und suchet bey ihme/ um seines
lieben Sohns/ und euers Heylandes willen/welcher
alles nach dem heiligen Wohlgefallen seines lieben
himmlischen Vatters/und alles in der höchsten Voll-
kommenheit gethan/ desselben Willen gern ge-
than; Zumahlen die heilige Gebotte GOTTES mit
seinem allerheiligsten Leben/ für alle Menschen voll-
kommenlich erfüllet/ und mit seinem allerschmerz- und
schmählichsten Leiden und Sterben/ alle Sünden/
aller Menschen gebüffet/ und mit seinem heiligen
GOTT

göttlichen Blut / so Blut roth und Rosin-roth sie
 gewesen / über Schnee-weiß gewaschen und gereini-
 get; Um dieses Sohns Gottes / sage ich / und eu-
 res Heylandes willen / suchet einig und allein die
 Gnade Gottes und Vergebung der Sünden / in
 dem wahren Glauben / und sprecht / nach der Ver-
 anlassung unsers Davidischen Buß- und Beicht-
 Sprüchleins; **Du bist mein GOTT:** Ich bin
 dein Kind / dein Gnaden-Kind / welches dem ewig-
 und einig-geliebter / eingebornner Sohn Gottes/
 an welchem deine Seele ein Wohlgefallen
 zu haben / du selbst mit einer göttlichen Stimme
 vom Himmel herab bezeuget hast / durch seinen Tod
 mit dir wieder versöhnet / dir / O himmlischer Vater/
 wieder angenehm und lieb gemacht hat.

s. 5. So wendet dann nun / Geliebte Beich-
 tender / III. in euer so hoch nöthigen / und eurer See-
 len so heilsamen Lebens-Besserung mehrern
 Fleiß / Mühe / Ernst und Arbeit an / alles
 nach dem Wohlgefallen des Herrn eures Gottes /
 zu gedencken / zu reden und zu thun / und wie ihr sol-
 ches gedencken reden und thun sollet / so lernet fleiß-
 sig in der Schule des Heiligen Geistes / welche die be-
 ste ist / dann der Heilige Geist / der recht lehret /
 lehret in seinem heiligen Wort der Wahrheit und
 des Lebens / nicht nur den Weg der Wahrheit / recht
 zu glauben / sondern auch die ebene Bahn der Gott-
 seeligkeit / und eines Christlichen Lebens: Bitter fle-
 hentlich / den lieben Gott alle Tage / um solche Un-
 terweisung / und was ihr gelernet / bringet fleißig in
 die Übung / verläugnet aber euch selbst auch /
 und saget ab eurem eigenen Willen. welcher von Na-
 tur

tur
 na
 Je
 da
 G
 all
 G
 W
 U
 —
 W